

## Im stillen Mass der Jungfrau – *Neubeginn zwischen Klarheit und Hingabe* – *Der August Neumond*

---

Am stillen Übergang des Sommers öffnet sich ein verborgenes Tor. Sonne und Mond vereinen sich am 23. August im ersten Grad der Jungfrau und legen einen Samen, der nicht im Äusseren glänzt, sondern in innerer Klarheit wurzelt. Dieser Neumond trägt den Hauch einer unsichtbaren Ordnung, die im Gewöhnlichen ihren Glanz entfaltet. Unerwartete Wendungen, feine Prüfungen und schöpferische Möglichkeiten verweben sich zu einem Zyklus, der den Menschen erinnert: Das Grosse offenbart sich im Kleinen, und die wahre Klarheit wächst aus der Stille der Ewigen Liebe.

---

### **Ein leiser Beginn im Zeichen der Jungfrau – Wandel im Mass der unerwarteten Wahrheit**

Der kommende Neumond am 23. August um 08:06 Uhr trägt den Charakter einer stillen Neuordnung, die sich aus den Tiefen des Unscheinbaren erhebt. Im ersten Grad der Jungfrau vereinen sich Sonne und Mond zu einem neuen Zyklus, dessen Samen von reiner Klarheit und behutsamer Unterscheidungskraft geprägt sind. In dieser frühen Morgenstunde öffnet sich ein verborgenes Tor, durch das das Leben leise eintritt, um in neuer Form Gestalt zu gewinnen.

Ein kraftvoller Begleiter dieses Anfangs ist Uranus, der seit Wochen im Zeichen der Zwillinge wirkt. Wie ein plötzlicher Funke berührt er das Geschehen, nicht in gewohnter Ordnung, sondern in überraschenden, unerwarteten Wendungen. Seine Sprache ist Bewegung, sein Wirken Durchbruch. Wo vertraute Muster zu eng geworden sind, kann er Risse öffnen, durch die frischer Wind strömt.

So trägt dieser Neumond die Spur von Veränderung, die nicht immer sanft, doch immer notwendig erscheint. Nachrichten können aufbrechen, Begegnungen in neuem Licht erscheinen, Pläne ihre Richtung wechseln. Was aus der Hand gleitet, zeigt sich nicht als Verlust, sondern als Hinweis auf eine tiefere Ordnung, die jetzt ans Licht treten will.

Bereits die Tage zuvor spürten viele die Unruhe, als hätte das Leben selbst die gewohnte Bahn verlassen, um auf neue Weise zu sprechen. In dieser Empfindung liegt der Kern des Neumondes: eine Aufforderung zur inneren Wachheit, ein Ruf, nicht an Gewohntem festzuhalten, sondern das Unerwartete als Boten der Wahrheit zu erkennen.

Der Zyklus, der hier beginnt, wirkt über die kommenden Wochen hinaus. Am stärksten fühlbar bleibt er bis zum Ende dieses Monats, doch sein Samen trägt die Kraft einer Wandlung, die mehr als einen Augenblick umfasst. Jede Veränderung, die sich nun zeigt, will nicht nur das Äussere neu ordnen, sondern das Innerste aufrichten, damit das Herz im Mass der EWIGEN LIEBE bleibt.

---

## **„Das Gewebe der Sterne – Wandlung im Einklang des Unsichtbaren“**

Im Angesicht dieses Neumondes zeigt sich ein Gewebe vieler Stimmen, die in feiner Spannung und geheimem Einklang wirken. Sonne und Mond stehen im ersten Grad der Jungfrau, wie an der Schwelle eines neuen Jahreskreises, und ihre Vereinigung berührt Uranus in den Zwillingen. Daraus erwächst ein Funken, der das Alte aufbricht und den Blick in neue Bahnen lenkt.

Doch nicht allein diese Berührung prägt das Bild. Wie ein verborgener Chor fügen sich weitere Kräfte hinzu. Jupiter im Krebs, Träger des nährenden Überflusses, spricht in sanfter Spannung zum Neumond. Chiron im Widder legt heilende Spuren hinein, als wollte er das Wunde in neuem Mut verwandeln. Saturn und Neptun, eng verbunden im Zeichen Widder, stehen wie ein Tor, das sowohl strenge Klarheit als auch innere Hingabe verlangt. In ihrem Spiegel erscheint Pluto im Wassermann, der dem Geschehen eine tiefe Wandlungskraft hinzufügt.

Das Ganze gleicht einem Sternenlied, in dem Gegensätze nicht in Kampf, sondern in Suchbewegung aufeinandertreffen. Manche Stimmen klingen scharf und prüfend, andere öffnen ein stilles Feld der Heilung. Die Venus, im Krebs verwurzelt, steht zwischen Nähe und Prüfung, zwischen Zärtlichkeit und tiefgreifender Wandlung. Merkur und Mars hingegen tragen Bewegung in das Wort und die Tat, als wollten sie den Gedanken lebendig machen.

So entsteht ein kosmisches Geflecht, das sowohl Unruhe wie auch Hoffnung trägt. Jeder Faden deutet auf Veränderung hin, doch zugleich auf die Chance, im Verborgenen das Mass der Wahrheit zu erkennen. Der Neumond spiegelt sich darin wie ein Kristall, der das Licht in viele Richtungen bricht, um die Seele auf das Wesentliche hinzuweisen: Alles wirkt zusammen, alles will ins Gleichgewicht finden.

---

## **Gewöhnlich und doch heilig – Ein Neumond im Zeichen innerer Ruhe**

Im Zeichen der Jungfrau tritt ein besonderer Ton hervor, der nicht vom Glanz des Aussergewöhnlichen lebt, sondern von der stillen Kraft des Einfachen. Gewohnte Abläufe, schlichte Aufgaben, das unscheinbare Tun des Alltags – all das trägt in sich eine Würde, die nicht auf den ersten Blick erkannt wird. Wo das Löwe-Zeichen zuvor nach Ausdruck und Besonderheit suchte, lenkt die Jungfrau den Blick auf das Selbstverständliche, das uns trägt.

In diesem schlichten Mass offenbart sich eine geistige Wahrheit. Wer sich nicht über das Leben erhebt, sondern mit ihm fließt, entdeckt eine Freiheit, die nicht von äusseren Rollen abhängt. Das Streben, mehr sein zu wollen als andere, erwächst aus dem Eigenwillen und führt zur Trennung. Das Sich-Einfügen in den Fluss des Gewöhnlichen hingegen öffnet den Zugang zu innerem Frieden. Dort liegt eine Stille, die nicht arm, sondern reich ist; nicht trocken, sondern lebendig.

So weist dieser Neumond auf die geistige Bedeutung des Einfachen hin. Gewöhnlich zu sein heisst, sich selbst nicht als Mittelpunkt zu setzen, sondern im grossen Strom der Schöpfung mitzuschwingen. Das Ego, das nach Sonderstellung verlangt, baut Mauern. Die Seele, die in natürlicher Schlichtheit ruht, kennt keine Enge.

Ein leiser Gedanke mag dies vertiefen: Unzählige Menschen haben vor uns an denselben Orten gelebt, dieselbe Erde berührt, dieselbe Sonne gesehen. Ihre Freuden, Sorgen und Hoffnungen waren dem unsrigen ähnlich. Im Erkennen dieser Verbundenheit löst sich die Schwere des Eigenen. Der Mensch

erfährt, dass sein Leben nicht isoliert steht, sondern in eine grössere Geschichte eingebettet ist. Dieses Bewusstsein befreit, weil es den Druck nimmt, einzigartig sein zu müssen, und Vertrauen schenkt, getragen zu sein.

So offenbart die Jungfrau-Kraft ein stilles Geheimnis: Die wahre Grösse liegt nicht im Besonderen, sondern in der Hingabe an das Gewöhnliche, das im LICHT DER EWIGEN LIEBE leuchtet.

---

### **Leere als Fülle – Das Ende des Egos, der Beginn des Ewigen**

Im Licht dieses Neumondes wird eine tiefe Wahrheit berührt: Alles, was aus dem Eigenwillen geboren ist, trägt die Neigung zur Verstrickung. Das Ego erhebt sich, weil es seine eigene Unsicherheit nicht erträgt, und es sucht in Kontrolle und Dramatik eine Bestätigung seiner selbst. Doch im Kern besitzt es keine wahre Substanz. Sein Wesen ist Angst, sein Ausdruck ist Anhaftung.

Wo der Mensch jedoch die Illusion fallen lässt, verliert das Ego seine Macht. Widerstände lösen sich, Einwände verstummen, und das Leben selbst beginnt durch ihn zu atmen. In dieser Hingabe entsteht Leere, die nicht Mangel bedeutet, sondern Durchlässigkeit für das Ewige. Wie ein hohles Rohr, das nur den Klang weitergibt, wird der Mensch zum Gefäss des Göttlichen.

Im Zeichen der Jungfrau zeigt sich dieser Prozess als stille Schulung: das Einverstanden-Sein mit dem, was ist. Aus dieser Haltung wächst die Möglichkeit, dass sich das grosse Mysterium offenbart. Denn das gegenüberliegende Fische-Zeichen weist auf jene innere Geburt hin, in der das göttliche Bewusstsein im Menschen erwacht.

Die Mondknoten, die durch diese Achse von Jungfrau und Fische wandern, erinnern daran, dass Heilung und Hingabe zwei Seiten derselben Wahrheit sind. Wo das Ego endet, beginnt das Licht des Ewigen, das im Innersten ruht und alles durchdringt.

---

### **Ein Türöffner des Unsichtbaren – Das schöpferische Potenzial des Neubeginns**

Im Herzen dieses Neumondes liegt eine Erfahrung, die wie ein stilles Paradox wirkt: In der Leere offenbart sich die Fülle. Wo der Mensch alles eigene Festhalten loslässt, entsteht kein Mangel, sondern ein weites Feld ungezählter Möglichkeiten. Diese Leere trägt die Qualität des Empfangens – wie ein offener Boden, der bereit ist, neuen Samen aufzunehmen.

Die himmlische Konstellation deutet an, dass dieser Neumond nicht nur die Nähe der Erde berührt, sondern auch die Kräfte der langsamen, weitreichenden Gestirne einbindet. Von Jupiter bis Pluto reichen die Verbindungen, und in besonderer Weise treten die geistigen Planeten Uranus, Neptun und Pluto hervor. Sie wirken wie unsichtbare Tore, durch die schöpferische Impulse aus einer höheren Ordnung in die Zeit fallen.

So birgt dieser Neubeginn das Potenzial einer grossen Entfaltung. Die Energie ist nicht laut, sondern tief. Sie kann Ereignisse bewegen, Entwicklungen anstossen, Wendungen möglich machen, die zuvor undenkbar schienen. Doch der Schlüssel liegt nicht im Willen des Menschen, sondern in seiner Haltung.

Offenheit, Bereitschaft und Vertrauen verwandeln die Leere in ein Gefäß, durch das das Ewige wirken kann.

In diesem Sinn ist der Neumond ein Türöffner: Er lässt das Unsichtbare Form annehmen, er wandelt die verborgene Kraft in gelebte Wirklichkeit. Wer im Schweigen und in innerer Einwilligung steht, erfährt, dass die grössten Wunder nicht gemacht, sondern empfangen werden.

---

### **Zeit als Verbündete – Klarheit im Spiegel der Venus**

Im Licht dieses Neumondes tritt die Venus hervor, Trägerin der Liebe, des Wohlbefindens und der zarten Balance zwischen Geben und Empfangen. Sie rührt an Fragen, die das Herz unmittelbar berühren: Beziehungen, Bedürfnisse, Werte, auch die Haltung zum Besitz. Gerade in diesen Bereichen kann das Geschehen empfindlich sein, weil verborgenes Ungleichgewicht sichtbar wird oder Druck empfunden wird – sei er innerlich genährt oder von aussen herangetragen.

Die Opposition zu Pluto legt eine Schicht von Intensität darüber. Wo Zwang, Erwartung oder Angst mitschwingen, kann der Impuls entstehen, vorschnell zu handeln, um sich zu entlasten. Doch Entscheidungen, die aus Druck geboren werden, tragen selten den Stempel der Wahrheit. Sie lösen nicht, sondern verstricken weiter.

Der Weg dieses Neumondes weist auf eine andere Haltung: innehalten, sich sammeln, nach innen lauschen. In der Stille zeigt sich, was trägt. Nicht die schnelle Lösung, sondern die klare Unterscheidung schenkt Befreiung. In diesem ruhigen Spüren wird das Wesentliche von Nebensache geschieden, und aus der Tiefe tritt die Entscheidung hervor, die nicht nur dem Augenblick dient, sondern auch der Seele entspricht.

So lehrt die Venus in diesem Zyklus, dass Zeit kein Verlust ist, sondern eine heilige Begleiterin. Wer sie sich schenkt, findet das Richtige – nicht durch Hast, sondern durch Einklang.

---

### **Blutmond am Horizont – Die verborgene Prüfung des Zyklus**

In der Mitte dieses neuen Zyklus erhebt sich ein kraftvolles Zeichen am Himmel. Am 7. September taucht der Mond in den Schatten der Erde und zeigt sich als Blutmond – eine totale Finsternis, die sich über Europa sichtbar vollzieht. Solche Augenblicke sind seltene Schwellen, in denen das Verborgene an die Oberfläche tritt. Der Mond, sonst Spiegel des Lichts, trägt für eine Zeit den Mantel der Dunkelheit und verwandelt sich in ein Zeichen der Tiefe.

Diese Finsternis, die längste ihrer Art seit mehreren Jahren, fällt in eine Phase, in der Saturn zurück in das Zeichen der Fische tritt. Damit verbindet sich die Erfahrung der Dunkelheit mit der Erinnerung an Hingabe, Vertrauen und geistige Rückbindung. Das Licht verschwindet nicht, es verhüllt sich, um im Inneren einen stillen Raum zu öffnen.

So zeigt die Mitte des Zyklus, dass jeder Anfang seine Prüfung kennt. Das Dunkel ist nicht das Ende, sondern Teil der heiligen Bewegung, durch die sich das Licht erneuert. Wer mit wachen Augen den

Blutmond betrachtet, sieht mehr als ein Himmelsereignis – er erkennt ein Sinnbild der eigenen Seele: das Durchschreiten der Nacht, um die verborgene Klarheit zu finden.

---

### **Wo Himmel und Herz sich finden – die geheimnisvolle Brücke der Nähe**

In diesem Neumondzyklus schimmert ein stilles Mass, das nicht im Lauten wirkt, sondern im zarten Atem der Ewigen Liebe. Wo der Alltag seine Spuren zieht, darf sich die Nähe des Himmels zeigen und das Herz erinnern, dass selbst das Kleinste getragen ist.

Manches mag Fragen aufwerfen, manches als innerer Impuls aufsteigen. Für all das darf unsere Seite wie eine ausgestreckte Hand sein, die Halt schenkt, Orientierung gibt und begleitet. Denn nichts bleibt allein – jede Seele darf gewiss sein, dass ihr jemand entgegenkommt, um den Weg gemeinsam zu gehen.

So spannt sich die Herzensbrücke zwischen dem Wort und dem Leben, zwischen dem Unsichtbaren und dem Sichtbaren, zwischen der Ewigen Liebe und jedem einzelnen Menschen.

Für alles, was Sie bewegt – über diesen Tag hinaus, in Freude wie in Prüfung – finden Sie auf unserer [JosuasAstro](#)-Webseite eine offene Hand, begleitende Analysen und Türen, die ins Weite führen. Dort stehen wir Ihnen nahe, nicht als blosse Antwortgeber, sondern als stille Weggefährten im Licht der Wahrheit.

Im Atem der Stille, getragen von der Ewigen Liebe,  
Ihr [JosuasAstro](#)-Team